

# Presseeinladung

für Presse, Funk und Fernsehen

Römisch-Germanisches  
Zentralmuseum  
Leibniz-Forschungsinstitut  
für Archäologie

R | G | Z | M

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am 14. und 15. November lädt das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) wieder zu einem Besuch in seine Restaurierungswerkstätten ein. An beiden Tagen der offenen Tür lassen sich die Restauratorinnen und Restauratoren »über die Schulter schauen«. Sie demonstrieren ihre Arbeitstechniken, führen herstellungstechnische Experimente durch und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Gerne möchten wir Sie herzlich zur Veranstaltung einladen

**am Samstag und Sonntag, den 14 und 15. November 2015, 10–18 Uhr  
im Römisch-Germanischen Zentralmuseum (Verwaltungsgebäude,  
Ernst-Ludwig-Platz 2, 55116 Mainz).**

Während der Öffnungszeiten können Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl archäologischer Objekte in unterschiedlichen Stadien der restauratorischen Bearbeitung sehen. Darunter sind die Beigaben zweier Kinderbestattungen aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. und aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. besonders hervorzuheben. Es handelt sich dabei um im jeweiligen Zeitkontext außergewöhnlich reiche Beigaben, die durch ihre exzellente Qualität beeindrucken und damit nicht nur einen gesellschaftlich hohen Rang bezeugen, sondern auch ein über die Zeit hinweg anrührendes Bild der Trauer, der Hoffnungen und der Wünsche vermitteln, welche die Kinder ins Jenseits begleiten sollten.

Falls Sie mehr Informationen zu den derzeit restaurierten Objekten erhalten möchten, wenden Sie sich an uns.

**Bitte melden Sie sich bis einschließlich Montag, den 9. November unter [service@rgzm.de](mailto:service@rgzm.de) oder 06131/9124-0 an.** Wir würden uns freuen, Sie zu diesem Termin begrüßen zu können.

### Presseinformationen:

Christina Nitzsche M.A. (Pressereferentin RGZM)

Tel.: +49 (0) 6131/9124-165 | Mail: [nitzsche@rgzm.de](mailto:nitzsche@rgzm.de)

(bis 5. November)

Patrick Zuccaro (Veranstaltungsmanagement)

Tel.: +49 (0) 6131/9124-130 | Mail: [zuccaro@rgzm.de](mailto:zuccaro@rgzm.de)

(ab 6. November)

Uwe Herz (Leiter der Restaurierungswerkstätten am RGZM)

Tel.: +49 (0) 6131/9124-138/145 | [herz@rgzm.de](mailto:herz@rgzm.de)

## Tag der offenen Tür - Highlights

Bei einem Besuch der Werkstätten können Sie unter anderem folgende Objekte sehen, die sich momentan zur Restaurierung bzw. zur herstellungstechnischen und naturwissenschaftlichen Untersuchung in den Laboratorien des RGZM befinden:

### **Beigaben aus einer Kinderbestattung aus Augsburg (2. Drittel 4. Jahrhundert n. Chr.)**

Die Beigaben aus dem Grab eines ein bis zwei Jahre alten Mädchens wurden 2013 geborgen und stammen aus dem Gräberfeld bei der Kirche St. Ulrich und Afra in Augsburg. Es handelt sich um das bisher reichste Grab dieser Zeitstellung in Augsburg und um einen Schlüsselkomplex für das vierte bis fünfte Jahrhundert, einer Zeit des Übergangs vom Heidentum zum Christentum, die fast ausschließlich durch archäologische Quellen beleuchtet wird.

### **Beigaben aus einer Kinderbestattung aus Spoleto/Italien (2. Hälfte 7. Jahrhundert v. Chr.)**

Sehr viel weiter zurück in die Vorgeschichte datiert eine zweite Kinderbestattung, deren Inventar derzeit restauriert und wissenschaftlich ausgewertet wird. Es ist das Grab eines etwa zwei Jahre alten Mädchens und wurde in der Nekropole Spoleto in Umbrien, Italien, geborgen. Zur Ausstattung gehören neben einer Bronzerassel, einem großen und kleinen Eisendiskus, einer bronzene Rippenschale, zwei eisernen Armreifen und einem Armreifen aus Elfenbein besonders aufwändig und filigran gearbeitete Tracht- und Schmuckbestandteile, die auf der Brust des Kindes deponiert und in situ geborgen wurden.

### **Beigaben eines Frauengrabes aus Novo Mesto, Slowenien (7.-6. Jahrhundert v. Chr.)**

Aus der Hügelgräbernekropole „KapiteljskaNjiva“ bei Novo Mesto in Slowenien stammt ein weiteres in situ („am Ort“) geborgenes reiches Ensemble aus Schmuck und Trachtbestandteilen. Dieses gehörte einer hochgestellten erwachsenen Frau, die dort im siebten bis sechsten Jahrhundert v. Chr. beigesetzt wurde, und umfasst neben zwei großen bronzenen Knotenfibern und zwei bronzenen Kahnfibeln mit Zierringen eine Vielzahl von Bernstein- und Glasperlen. Diese werden derzeit aufwändig freigelegt, dokumentiert und anschließend restauratorisch bearbeitet.

### **Beigaben aus einem Häuptlingsgrab aus Mbacké, Senegal (9.-13. Jahrhundert n. Chr.)**

Einen Blick auf außereuropäische Kulturen eröffnen die eisernen Waffenbeigaben und der Goldschmuck aus dem Grabinventar eines Häuptlings aus der Hügelgräbernekropole bei Mbacké im Senegal, dem zusätzlich auch noch vier getötete Begleiter ins Jenseits folgen mussten. Das Grab wurde von der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen (KAAK) des DAI im Rahmen eines DFG finanzierten Forschungsprojekts ausgegraben und wird in den Zeitraum zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert n. Chr. datiert.

### **Keramikurnen vom eisenzeitlichen Gräberfeld Wörgl/Tirol (4. Jahrhundert v. Chr.)**

Die Bearbeitung im Erdblock geborgener Keramikurnen mit teilweise reichen Metallbeigaben und angewandte Techniken der Dokumentation verschiedener Plana beim Freilegen und Ausräumen des Blocks werden anhand einer Urne vom eisenzeitlichen Urnengräberfeld in Wörgl (Tirol) gezeigt, die in Kooperation mit dem Museum Innsbruck am RGZM restauriert und wissenschaftlich ausgewertet werden.

### **Silberne Pyxis aus Vinkovci/Kroatien (Ende 4. Jahrhundert)**

Aus dem 2012 gemachten spektakulären Schatzfund von Vinkovci in Kroatien, der 48 exquisit gearbeitete, teilweise gold- und nielloverzierte Objekte spätrömischen Tafelgeschirrs enthält und in das Ende des vierten Jahrhunderts datiert wird, stammt eine fragmentierte silberne Pyxis. An dieser wird derzeit in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Zagreb ein Restaurierungskonzept entwickelt und durchgeführt.